

Superklein und leistungsstark

ZWP online
 Weitere Informationen zu diesem
 Unternehmen befinden sich auf
www.zwp-online.info

Dentallaser ermöglichen bei vielen Indikationen eine effiziente und schonende Behandlung, dennoch gibt es bei ihrer Verbreitung noch großes Potenzial. Der neue kompakte und kabellose Diodenlaser des Herstellers Biolase, der exklusiv von Henry Schein vertrieben wird, dürfte besonders Laser-Einsteiger ansprechen. Christoph Manse, Vertriebsmanager Laser Systems, und Lutz Dotzauer, Spezialist Laser und optische Systeme, sprachen mit uns, welche Lücke iLase bei den Diodenlasern schließt.

Kristin Jahn/Leipzig

■ Können Sie kurz zusammenfassen, was iLase von anderen Diodenlasern unterscheidet?

Bei iLase handelt es sich um einen kleinen Diodenlaser mit einer Wellenlänge von 940 nm. Im cw-Modus erreicht der Laser eine kontinuierliche Leistung von bis zu 3 Watt, im Pulsmodus bis zu 5 Watt. Dabei ist iLase um ca. die Hälfte günstiger als andere Diodenlaser, die für die gleichen Indikationsgebiete eingesetzt werden. Regulär kostet ein Laser mit diesen Leistungsparametern um die 10.000 Euro, wir bieten den iLase mit Zubehör und Schulung für 5.850 Euro an. Über das Preis-Leistungs-Verhältnis hinaus unterscheidet sich der neue Laser natürlich auch durch technische Neuerungen: Der Lithium-Ionen-Akku wird mit nur einem Handgriff an das Lasermodul am Handstück gekoppelt. Eine Verpolung ist sowohl

beim Aufsetzen des Akkus an das Handstück als auch beim Laden unmöglich. Umständliches Verschrauben und Ein- und Ausbauen entfällt. In der Dynamik des Praxisalltages bedeutet dieser Akku eine Fehlerquelle weniger. Mit dem Akku kann der Zahnarzt ca. 30 Minuten durchgängig arbeiten, sodass lange Behandlungen, wie zum Beispiel Laserkürettagen, ohne Akkuwechsel durchgeführt werden können. Für kürzere Behandlungen, zum Beispiel bei Kronenverlängerungen, reicht ein voll aufgeladener Akku problemlos für mehrere Behandlungen. Der Akku kann einzeln in der Station oder angekoppelt am Laser geladen werden. Absolut neuartig ist auch die Bedienung des Lasers: Sie erfolgt über ein Bedienfeld, das am vordersten Drittel des Handstücks komplett um den Laser herumreicht. Der Zahnarzt kann das Gerät während der Behandlung also je nach Haltung weiter vorn oder weiter hinten, oben und unten bedienen. Die Laseraktivierung erfolgt durch einen leichten Fingerdruck auf dieses Bedienfeld. So wird effizientes Arbeiten auch in schwer zugänglichen Bereichen möglich. Der Behandler behält das gesamte taktile Gefühl und entgeht der Gefahr, dass ihm wie beim „klassischen“ Drücken und Halten eines einzigen Bedienknopfes dieser Finger zum Arbeiten nicht mehr für die Feinmotorik zur Verfügung steht. Den iLase fasst man an, und es geht los.

Da der iLase lediglich 98 Gramm wiegt und präzise ausbalanciert ist, wird die Ermüdung der Hand während einer Behandlung wesentlich reduziert. Der Schwerpunkt befindet sich im vorderen Bereich, wo sich Daumen und Zeigefinger treffen, sodass der Arm, das Handgelenk und die Hand entlastet werden. Der Laser ist nicht wesentlich größer als ein Handstück und gewährleistet ohne Kabel, Ausgabestation oder Fußschalter absolute Bewegungsfreiheit. Das gesamte vordere Handstück lässt sich mit wenigen Handgriffen auseinandernehmen und kann komplett im Autoklaven sterilisiert werden.

Für welche Indikationsgebiete ist der Laser geeignet?

Er kann zur Behandlung von gangränösen Kanälen, Frenektomie, Gingivektomie und Aphthen, bei der Implantatfreilegung, zum Entfernen von Saumeptithel, zur Kronenverlängerung, für die Reinigung periodontaler Taschen, zur Behandlung periodontaler Läsionen und in der Endodontie eingesetzt werden.

HENRY SCHEIN®
DENTAL DEPOT



Der Zahnarzt wird den Laser aller Wahrscheinlichkeit nach am häufigsten für die Endodontie, Parodontosebehandlung, Parodontalchirurgie und die kleine Schleimhautchirurgie einsetzen. Diese Behandlungen werden in den allermeisten Zahnarztpraxen regelmäßig durchgeführt, sodass eine gute Auslastung von iLase gewährleistet ist.

Aufgrund seiner Wellenlänge 940nm kann er auch in der Nähe von metallischen Strukturen angewendet werden. Entzündliche Prozesse an Implantaten können also problemlos behandelt werden, was natürlich für die implantologischen Praxen eine wichtige Anwendung ist. Das Gerät bietet zehn voreingestellte Standardprogramme und zwei frei programmierbare Speicherplätze. Den Rückmeldungen der Zahnärzte und die Daten der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde nach zu urteilen, wird einer dieser freien Speicherplätze bei den meisten Anwendern mit einem Endodontieprogramm belegt, denn für die Wurzelkanalbehandlung werden unsere Kunden iLase auf jeden Fall nutzen. Im Lieferumfang sind für die drei verschiedenen Indikationsgebiete Chirurgie, Parodontologie und Endodontie je 20 Spitzen enthalten, sodass der Zahnarzt über einen vertretbaren Zeitrahmen durchgängig arbeiten kann.

Die Spitzen können in die jeweilige, vom Behandler benötigte Winklung zurechtgebogen werden und entsprechen als Einmalartikel den RKI-Richtlinien.

Wie werden die Anwender auf dieses Gerät geschult?

Das ist eine ganz wichtige Frage, denn hier liegt unserer Meinung nach einer der Ursachen dafür, dass der Erfolg der Laser in der Zahnmedizin seit Jahren gebremst wird. Genau wie für ein Auto, das man nicht ohne Fahrerlaubnis benutzen kann, benötigt der Zahnarzt für den Laser unbedingt einen Führerschein. Dieses Konzept positionieren wir seit Jahren und bauen es immer weiter aus. Es basiert auf den offiziellen Ausbildungsrichtlinien zur Lasersicherheit und den Standards der „Evidence based Proceedings of Lasers in Dentistry“.

Das Laser-Ausbildungskonzept von Henry Schein wurde von der Grundlagenvermittlung der Laserbehandlung über hochqualifizierte Praxistrainings und Workshops zu allen Wellenlängen bis hin zu Lasersicherheitsworkshops speziell für den Umgang mit einem Laser konzipiert. Unter anderem bieten wir ein Ausbildungsseminar zum Laserschutzbeauftragten und Laser-Wellenlängenworkshops mit Prof. Dr. Gutknecht, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für

Laserzahnheilkunde (DGL), und ebenfalls unter der Leitung von Prof. Gutknecht den Postgraduierten Studiengang „Master of Science in Laser Dentistry“, eine berufsbegleitende wissenschaftliche Ausbildung zum hochqualifizierten akademischen Laserspezialisten. In den Lasersicherheits- und Wellenlängenworkshops erklärt ein Lasersicherheitsbeauftragter, wie der Laser in den verschiedenen Indikationsgebieten funktioniert und eingesetzt wird, welche Einstellungen vorgenommen werden müssen und welche Bewegungen der Behandler durchführen muss. Das nächste Anwendertreffen findet im Oktober statt. Mittlerweile führen wir dieses Konzept seit acht Jahren erfolgreich durch. Diese Schulungen sind auch Garantie dafür, dass die Praxen, die mit dem Laser starten, sofort und ohne Bauchschmerzen am Patienten arbeiten können, denn sie haben von einem erfahrenen Fachkollegen vermittelt bekommen, wie man den Laser einsetzt. Im Kaufpreis ist die Schulung zur richtigen Anwendung bereits enthalten.

Wie können die Zahnärzte die Behandlungen mit dem iLase abrechnen?

Die Laserbehandlungen in der Zahnmedizin werden vom Patienten privat getragen. Der Laser ist eine Zusatzleistung, zusätzlich zur klassischen Therapie. Die Beträge, die der Patient zuzahlen muss, damit sich der iLase in der Praxis betriebswirtschaftlich rentiert, bewegen sich in der Größenordnung von Telefonkartenbeträgen. Wir sprechen hier von 25 bis 100 Euro, also ein erheblicher Unterschied zum Preis einer Laserbehandlung zum Beispiel in der Augenheilkunde, die schnell mit 1.000 bis 2.000 Euro zu Buche schlagen kann. Wer als Zahnarzt den Nutzen und die Vorteile dieser Behandlung gegenüber dem Patienten präsentieren kann, sollte kein Problem damit haben, iLase profitabel in der Praxis einzusetzen.

Herr Manse, Herr Dotzauer – vielen Dank für das Gespräch! ■

■ KONTAKT

Henry Schein Dental Depot GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Fax: 0 61 03/7 57 78 16
E-Mail: laser@henryschein.de
Web: www.henryschein-dental.de

